

***Institut für Deutsche Philologie  
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
Lektorat Deutsch als Fremdsprache***

## DSH – Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang

### L E H R E R E X E M P L A R

Variante: Ökologische Gefahren für die Menschheit

#### 1.1. Verstehen und Bearbeiten eines Hörtextes

##### Aufgaben zum Hörtext:

Hören Sie nun einen Vortrag über die ökologischen Probleme unserer Erde.

Der Text wird zweimal vorgetragen. Machen Sie Notizen!

Zwischen dem ersten und zweiten Hören haben Sie eine Pause von 10 Minuten, in der Sie Ihre Mitschrift durcharbeiten können.

Nach dem zweiten Hören beantworten Sie die Fragen auf dem Papier, das wir Ihnen geben! Sie haben dafür 40 Minuten Zeit.

#### **Ökologische Gefahren für die Menschheit**

- 1 Spätestens im Bereich der Ökologie müssen wir erkennen, dass die Erde ein globales
- 2 Ganzes ist und dass nationalstaatliche Grenzen nicht zählen, wenn es um die
- 3 lebenswichtigen Dinge der Menschheit geht.
- 4
- 5 Die globalen Folgen ökologischer Zerstörungen sind offensichtlich.
- 6 Da ist zunächst die Erwärmung der Erde, der sogenannte *Treibhauseffekt*, der als die
- 7 vielleicht größte globale Gefahr das Klima weltweit verändern wird, mit noch nicht
- 8 bekannten Folgen für Vegetation und Landwirtschaft, für Klimabildung und Meeres-
- 9 spiegel. Auch die Zerstörung der Regenwälder gehört zu den vieldiskutierten globalen
- 10 ökologischen Veränderungen, die das weltweite Klima, aber auch den Artenreichtum
- 11 (Tier- und Pflanzenarten) und die Genreserven der Erde stark beeinflussen. Ebenso ist
- 12 heute das wachsende Dünnerwerden und die Zerstörung der Ozonschicht Thema welt-
- 13 weiter Diskussionen. Das zu erwartende Übermaß schädlicher UV-Strahlung trifft schon
- 14 heute Menschen südlicher Länder (Australien, Neuseeland, Chile) und wird sich
- 15 ausdehnen. Die Menschheit als Ganzes ist auch betroffen von der Verschmutzung der
- 16 Meere. Dem Meer, diesem gemeinsamen Eigentum aller, droht stellenweise durch
- 17 industrielle und giftige Schadstoffe bereits der biologische Tod. Die Überfischung (d. h.
- 18 das übermäßige Fangen von Fischen) durch moderne Fischfangflotten zerstört außerdem
- 19 die Regenerationsfähigkeit (die Erneuerungsfähigkeit) der Meere und ihrer Lebewesen.
- 20 Durch die Erosion des Bodens gehen der Landwirtschaft jedes Jahr Millionen von Hektar
- 21 fruchtbaren Landes verloren. Falsche Bewirtschaftung oder Abholzung führen zu
- 22 Versteppung, Versalzung und Verwüstung (der sog. Desertifikation). Schon 11 % der

Landoberfläche der Erde sind von einer derartigen Zerstörung betroffen. Die Vergiftung der Luft durch Schadstoffe aller Art ist nicht mehr nur ein Problem in den industriellen Ballungsgebieten des Nordens. In vielen Teilen der Welt leiden die Menschen unter der Schadstoffbelastung industrieller Produktionen. Rund 2/3 der Stadtbevölkerung weltweit leben unter Luftbedingungen, die von der WHO als nicht akzeptabel eingestuft werden. Der Verlust der Arten ist schließlich eine wenig beachtete, dennoch gewaltige Gefahr für die Zukunft der Menschheit. Täglich werden 50 – 100 Pflanzen- und Tierarten ausgerottet, überwiegend durch die Zerstörung der Regenwälder. Viele dieser Arten sind der Wissenschaft nicht einmal bekannt. Mit den Arten verschwindet ein riesiges Genreservoir, von dessen Bedeutung niemand etwas ahnt.

Wo liegen die Ursachen für diese Probleme?

Der sorglose Verbrauch begrenzter Güter und die Belastung der Erde in Form von Schadstoffen und Emissionen durch die sog. „reichen Länder des Nordens“ sind Ausdruck eines *exklusiven Lebensstils*: So wie sie können nicht alle leben. Die Menschen der Welt, – ob Nord ob Süd – können nicht im riesigen Ausmaß Güter konsumieren, Auto fahren, Rohstoffe und Energie maximal verbrauchen. Solange die Industrieländer diesen Lebensstil pflegen, bedeutet jede Forderung nach gleichen Lebensmöglichkeiten auf der Erde eine Bedrohung der Natur. „Der Norden“ muß wählen, ob er auf Dauer seinen auf eine Gruppe beschränkten Lebensstil verteidigen will oder ob er zu Veränderungen bereit ist. *Der absolute Verbrauch von Gütern und Stoffen kann nicht beliebig gesteigert werden.* Zur Zeit verbrauchen die Menschen in den Industrieländern 82 % der Energie, *emittieren 75 % der Treibhausgase*, verbrauchen 70 % des Öls und fahren 80 % aller PKWs. Im Prinzip haben die Menschen in den Industrieländern nicht mehr Rechte, das Klima auf dieser einen Erde zu belasten oder begrenzte Güter zu verbrauchen als die Menschen im Süden, selbst wenn sie mehr Geld besitzen.

*Doch auch die Armut im Süden führt dazu, dass die natürlichen Ressourcen übermäßig genutzt und erschöpft werden.* Wenn Menschen Intensivlandwirtschaft auf dem knapper werdenden Boden betreiben und durch Dünger die Bodenfruchtbarkeit zerstören, wenn sie durch Abholzung (z. B. weil Brennholz die einzige Energiequelle ist) oder fehlende Schutzmaßnahmen die Erosion beschleunigen oder wenn in Dritte-Welt-Ländern umweltschädigende Industrieproduktionen errichtet werden, weil die fehlenden Umweltgesetze diese Länder zu günstigen Standorten machen, findet ebenfalls ein *ökologischer Zerstörungsprozeß* statt. *Auch Armut zerstört die ökologischen Lebensgrundlagen.* Schon heute lebt ein *Großteil der Menschen in der Dritten Welt in ökologisch gestörten Gebieten*: 80 % der Menschen in Lateinamerika, 60 % der AsiatInnen, 50 % der AfrikanerInnen. Wenn die Lebensgrundlagen erhalten und die Gefahren abgewendet werden sollen, muß nicht nur der Überkonsum des Nordens geändert, sondern auch die Armut im Süden bekämpft werden.

Gesamt: 35 Punkte für Inhalt

***Institut für Deutsche Philologie  
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
Lektorat Deutsch als Fremdsprache***

Name: .....  
Land: .....  
Datum: .....

## DSH – Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang

Variante: Ökologische Gefahren für die Menschheit

### 1.1. Aufgaben zum Hörverstehen / Überprüfung des Hörverständnisses

Beantworten Sie folgende Fragen in kompletten Sätzen.  
Nur bei der Aufgabe 2 können sie in Wortgruppen antworten!

1. Was bedeutet: Die Erde ist ein „globales Ganzes“?  
(Eine kurze Erklärung in zusammenhängenden Sätzen genügt.)

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

2. Nennen und erklären Sie die im Text dargestellten Folgen ökologischer Zerstörung!  
Schreiben Sie in die Tabelle, Notizen genügen! Kennzeichnen Sie mindesten 7 bis 8.

	Folge	Erklärung
1.	..... ..... ..... .....	..... ..... ..... ..... ..... ..... .....

2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		

3. Worin zeigt sich, daß Menschen der Industrieländer einen sehr großen Verbrauch/  
Konsum aller Ressourcen haben, der nicht mehr erhöht werden kann?  
(Die Prozentzahlen aus dem Text dienen u. a. der Antwort auf diese Frage!)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4. Welche Auswirkungen der Armut in vielen Ländern der Welt werden im Text  
angeführt?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

***Institut für Deutsche Philologie  
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
Lektorat Deutsch als Fremdsprache***

Name: .....  
Land: .....  
Datum: .....

## **DSH – Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang**

Variante: Ökologische Gefahren für die Menschheit

### **1.2. Vorgabenorientierte Textproduktion**

*Erst wenn der letzte Baum gerodet,  
der letzte Fluß vergiftet,  
der letzte Fisch gefangen ist,  
werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann.*

(Weissagung der Indianer)

1. Kommentieren Sie diesen Satz/ Ausspruch der Indianer!  
Wie ist Ihre eigene Meinung dazu? Äußern Sie sich im Zusammenhang!
2. Welcher Stellenwert wird in Ihrem Heimatland ökologischen Problemen beigemessen?  
Welche Rolle spielen Fragen des Umweltschutzes in der Politik, in den Medien und unter der Bevölkerung Ihres Landes?  
Wie ist Ihre persönliche Meinung zu diesen Fragen?  
Nennen Sie auch Gründe, weshalb dieses Thema für Sie und Ihr Land noch eine untergeordnete Rolle spielt!

Zur Lösung dieser Aufgaben haben Sie 60 Minuten Zeit.

***Institut für Deutsche Philologie  
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
Lektorat Deutsch als Fremdsprache***

Name: .....  
Land: .....  
Datum: .....

## DSH – Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang

Variante: Ökologische Gefahren für die Menschheit

### 2.1. Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes

#### Aufgabe:

Lesen Sie bitte diesen Text und lösen Sie die nachstehenden Aufgaben!

Sie haben für die Aufgaben zum Leseverstehen und für die Überprüfung wissenschaftssprachlicher Strukturen 90 Minuten Zeit.

- 1 Bis ins 16. Jahrhundert blühte auf der Osterinsel, 3200 km westlich von Chile im Pazifik,  
2 die Zivilisation. Die über 7000 Einwohner lebten in kleinen Dörfern, bauten Getreide an,  
3 züchteten Geflügel und fischten. Doch als 1722 die ersten Europäer landeten, existierte  
4 nur noch ein Zehntel von ihnen; nur Steinstatuen<sup>1</sup> erinnerten an den früheren Wohlstand.  
5 Der Untergang der Inselbewohner war selbst verschuldet. Um mehr Anbauflächen für die  
6 wachsende Bevölkerung zu schaffen, hatten sie die Wälder gerodet, die restlichen Bäume  
7 wurden verfeuert<sup>2</sup>. Für den Haus- und Bootsbau blieb kein Holz mehr und ohne die was-  
8 serspeichernden Wälder vertrockneten die Felder. Die Menschen kämpften mit Waffen-  
9 gewalt um die wenigen Ressourcen. Ihre Not führte zu Sklaverei und Kannibalismus<sup>3</sup>.  
10 Die Situation auf der kleinen Insel ist ein warnendes Beispiel für unseren ganzen Plane-  
11 ten als Lebensinsel im Weltall. Die Menschheit hat einen Wendepunkt erreicht, wie die  
12 Bewohner der Osterinsel vor 400 Jahren. Das gegenwärtige Wirtschaftsmodell zerstört  
13 die natürlichen Systeme der Erde.  
14  
15 Charakteristisch für das 20. Jahrhundert ist das **Wachstum**. Dies beginnt mit der **Weltbe-**  
16 **völkerung**. Vom Anfang der Menschheitsgeschichte bis 1900 wuchs sie auf 1,6 Milliar-  
17 den Menschen. Noch vor der Jahrtausendwende waren es dreimal mehr.

<sup>1</sup> die Statue, -n = das Denkmal, -e

<sup>2</sup> etw. verfeuern = etw. verwenden, um Feuer zu machen (zum Heizen, Kochen, als Lichtquelle ...).

<sup>3</sup> r Kannibalismus = ugs.: Menschenfresserei; Essen von Menschenfleisch

Stärker noch wuchs die **Weltwirtschaft**, deren Warenmengen sich über den ganzen Erdball verteilen. Das globale Sozialprodukt lag 1900 bei 3,7 Billionen Mark. Im Jahr 1998 erreichte es 62,4 Billionen – ein Zuwachs um das 17fache. Diese Globalisierung aber greift an die Wurzeln unserer Existenz. Jahrhundertlang gelang es der Menschheit, die Grenzen des Wachstums immer weiter hinauszuschieben. Umweltkatastrophen, wie z. B. radikale Entwaldung, blieben **lokale** Ereignisse. Durch den technischen Fortschritt erhalten diese Probleme jetzt **globalen** Charakter. Damit kann die heutige Generation als erste die Bewohnbarkeit des Planeten für künftige Generationen beeinträchtigen.

Einige Beispiele: Der **Proteinbedarf** der wachsenden Menschheit wird sich im 21. Jahrhundert verdoppeln. Die Ozeane sind aber bereits überfischt: 11 der 15 wichtigsten Fischplätze und 70 % der wertvollsten Arten stehen vor dem Kollaps<sup>4</sup>.

Vor allem für den seit 1950 versechsfachten **Papierverbrauch** explodierte der Bedarf an Holz. Zusammen mit Rodung und Klimaextremen führte die Ausbeutung der Tropenwälder zu großflächigen Waldbränden. Milliarden Tonnen **verfeuerter fossiler Brennstoffe** trieben die Konzentration von CO<sub>2</sub> in der Erdatmosphäre auf den höchsten Wert seit 160000 Jahren. Wahrscheinliche Folge ist die globale Erderwärmung mit der Veränderung ganzer Ökosysteme.

Bis 2050 könnte die Weltbevölkerung auf 10 Mrd. Menschen ansteigen. Besitzt dann, wie jetzt in den USA, jeder Zweite ein **Auto**, gäbe es global 5 Mrd. PKWs. Sie zu betanken erfordert täglich 360 Mio Faß Öl, derzeitige Tagesweltproduktion: 67 Mio. Faß<sup>5</sup>.

Würden sich die 10 Mrd. **ernähren** wie die US-Amerikaner, bräuchte man für die Tierproduktion 9 Mrd. Tonnen Getreide: das heutige Ernteergebnis von über vier Planeten Erde.

Der so drohende „Ökozid“, der Zusammenbruch des Ökosystems, läßt sich nur durch grundsätzliches ökonomisches Umdenken verhindern. Menschliches Leben wird in Zukunft auf dieser Erde nur durch eine **ökologische Weltwirtschaft**, die Ressourcen spart, Produktrecycling betreibt, (d. h. Rohstoffe wiederverwertet) und erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne ...) erforscht und nutzt, möglich sein.

---

<sup>4</sup> r Kollaps = Zusammenbruch.

<sup>5</sup> s Faß = Maßeinheit = engl. s Barrel = 159 l



## Aufgaben zur Bearbeitung eines Lesetextes

1. Formulieren Sie für den Text eine passende Überschrift!

.....

.....

2. Gliedern Sie den Text unter inhaltlichen Aspekten in vier Hauptabschnitte und geben Sie jedem eine Teilüberschrift!

1. ....
2. ....
3. ....
4. ....

3. Kommentieren Sie die Geschehnisse auf der Osterinsel in vollständigen Sätzen!  
Was ist damals dort passiert?

[illegible]

4. Welches sind in ökologischer Sicht die wichtigsten Probleme des 20./ 21. Jahrhunderts? Was sagt der Text darüber?

**Wie ist zu verstehen, wenn es im Text heißt: „Damit kann die heutige Generation als erste die Bewohnbarkeit des Planeten für künftige Generationen beeinträchtigen.“ (Zeile 24-25)?**

Entnehmen Sie dem Text Informationen, schreiben Sie jedoch nicht wörtlich daraus ab!

[illegible]

5. Denken Sie an die verschiedensten Lebensbereiche (Autofahren, Tourismus, Müllvermeidung usw.) und äußern Sie sich im Zusammenhang dazu, was
- a) jeder Einzelne
  - b) der Staat (Regierung, Politik ...)
- dazu tun kann, den **Lebensraum Erde** für künftige Generationen zu erhalten!

[illegible]

***Institut für Deutsche Philologie  
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
Lektorat Deutsch als Fremdsprache***

Name: .....  
Land: .....  
Datum: .....

## DSH – Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang

Variante: Ökologische Gefahren für die Menschheit

### 2.2. Überprüfung wissenschaftssprachlicher Strukturen (im Zusammenhang mit dem Lesetext)

1. Was bedeuten ...? Schreiben Sie Synonyme (Wörter mit gleicher Bedeutung) oder Wortgruppen als Erklärung! [5 Punkte]

Text:

Synonym/ Erklärung:

- ... *blühte* ... die Zivilisation (Z. 1)

.....  
.....  
.....  
.....

- Der *Untergang* der Inselbewohner ... (Z. 5)

.....  
.....  
.....  
.....

- war *selbst verschuldet* (Z. 5)

.....  
.....  
.....  
.....

- die *wasserspeichernden Wälder* (Z. 7-8)

.....  
.....  
.....  
.....

- das *gegenwärtige Wirtschaftsmodell* (Z. 12)

.....  
.....  
.....  
.....

2. Erklären Sie grammatisch die Bedeutungsbeziehungen der folgenden Komposita (zusammengesetzten Substantive) aus dem Text. Die Artikel bitte nicht vergessen! [6 Punkte] (**Beispiel:** Haus- und Bootsbau (Zeile 7): der Bau von Häusern und Booten).

- Steinstatuen (Z. 4) .....
- Menschheitsgeschichte (Z. 16) .....
- Jahrtausendwende (Z. 17) .....
- Proteinbedarf (Z. 27) .....
- Brennstoffe (Z. 32) .....
- Tagesweltproduktion (Z. 38) .....

3. Suchen Sie die folgenden Verben im Text und erklären Sie diese durch ein anderes Verb (Synonym oder synonyme verbale Wortgruppe)! [4 Punkte]

- etwas (es) gelang (Z. 21) .....
- etwas beeinträchtigen (Z. 25) .....
- könnte ansteigen (Z. 36) .....
- läßt sich verhindern (Z. 42-43) .....

4. Konstruieren Sie aus den markierten Satzgliedern Gliedsätze!  
(Bilden Sie Nebensätze!) Finden Sie die richtige Konjunktion für den Nebensatz.  
[10 Punkte]

- 4.1. Durch übermäßige Ausbeutung der natürlichen Ressourcen wird das ökologische Gleichgewicht der Erde zerstört.

.....

.....

.....

.....

.....

- 4.2. Trotz des wachsenden Reichtums vieler Industrieländer steigt auch dort die Zahl der Armen und Sozialhilfeempfänger.

.....

.....

.....

.....

.....

- 4.3. Bei besserer Verteilung der weltweit produzierten Nahrungsgüter könnten alle Menschen täglich satt werden.

.....

.....

.....

.....

.....

- 4.4. Wegen ihrer Armut verzichten manche Länder der Dritten Welt auf strenge Umweltgesetze.

.....

.....

.....

.....

.....

- 4.5. Unter günstigen geographischen und klimatischen Bedingungen bleiben die Veränderungen der Natur durch die Landwirtschaft gering.

.....

.....

.....

.....

.....

Gesamt: max. 25 Punkte